

Urzeitfarn

- eine Gute-Nacht-Geschichte von Caleo Color



Dem farbenfrohen T-Rex Klecks knurrt der Magen. Er kann sich gar nicht mehr erinnern, wann er zuletzt etwas gegessen hat. Aber jetzt, wo er langsam das Vertrauen der friedliebenden Breitschilde gewonnen hat, kann er ja nicht Jagd auf sie machen. Er beobachtet seine neuen Bekannten. Sie knabbern genüsslich an riesigen Urzeitfarnen. Das tun sie eigentlich den ganzen Tag. Wahrscheinlich kein Wunder, wenn man nur Pflanzen isst, dauert es eben, bis so ein großer Dino satt ist.

Klecks hat gar keine Lust darauf, grüne Blätter zu essen. Doch was bleibt ihm übrig? Also gesellt er sich zur Herde und beginnt zögerlich an einem tiefhängenden großen Blatt Urzeitfarn zu knabbern. Naja, saftig. Aber auch irgendwie fad. So richtig lecker findet Klecks das grüne Essen nicht. Aus den Augenwinkeln sieht er, wie immer mehr Breitschilde beim Kauen innehalten und ihn beobachten. Ein T-Rex der Blätter frisst! Hat es so etwas schon mal gegeben?

Also isst Klecks weiter an den großen Blättern. Zögerlich und lustlos zunächst, doch so langsam gefällt ihm der saftige und frische Geschmack. Während er so knabbert, entdeckt er eine riesige rote Raupe auf dem Urzeitfarn. Sie sieht prall und saftig aus. Ohne lange zu überlegen, öffnet Klecks sein großes Maul und mit einem Happs ist die Raupe darin verschwunden. Gerade, als er sich über den besonderen Leckerbissen freut, meldet sich sein schlechtes Gewissen. Er wollte doch keine Tiere mehr essen! Er möchte doch ein lieber T-Rex sein und sich nur noch von Pflanzen ernähren. Die Haare der dicken Raupe kitzeln an seinem Gaumen. Schlucken oder ausspucken?

Nur widerwillig spuckt Klecks die leckere Raupe wieder aus. Patschnass landet sie auf einem Blatt und kann ihr Glück kaum fassen. Sie schüttelt sich und tippelt eilig davon. Klecks wendet sich wieder dem Blatt zu und gerade, als er wieder zu essen anfangen möchte, hört er ein Räuspern neben sich. Ein junger Breitschild war an ihn herantreten. „Schön, dass du die Raupe nicht gefressen hast. Du bist wohl wirklich ein lieber T-Rex“, sagt der kleine graue Breitschild zu Klecks. „Die großen hellgrünen Urzeitfarne sind nicht die einzigen Pflanzen, die man essen kann. Es gibt ganz unterschiedliche. Manche schmecken süß, manche sauer. Komm mit, ich zeige sie dir!“

Und so folgt Klecks dem jungen Breitschild und lässt sich all die unterschiedlichen essbaren Pflanzen zeigen. Viele schmecken ihm sogar deutlich besser als der Farn. Wer hätte gedacht, dass Grünzeug sooooo lecker ist!?

Urzeitfarn

- eine Gute-Nacht-Geschichte von Caleo Color



Dem farbenfrohen T-Rex Klecks knurrt der Magen. Er kann sich gar nicht mehr erinnern, wann er zuletzt etwas gegessen hat. Aber jetzt, wo er langsam das Vertrauen der friedliebenden Breitschilde gewonnen hat, kann er ja nicht Jagd auf sie machen. Er beobachtet seine neuen Bekannten. Sie knabbern genüsslich an riesigen Urzeitfarnen. Das tun sie eigentlich den ganzen Tag. Wahrscheinlich kein Wunder, wenn man nur Pflanzen isst, dauert es eben, bis so ein großer Dino satt ist.

Klecks hat gar keine Lust darauf, grüne Blätter zu essen. Doch was bleibt ihm übrig? Also gesellt er sich zur Herde und beginnt zögerlich an einem tiefhängenden großen Blatt Urzeitfarn zu knabbern. Naja, saftig. Aber auch irgendwie fad. So richtig lecker findet Klecks das grüne Essen nicht. Aus den Augenwinkeln sieht er, wie immer mehr Breitschilde beim Kauen innehalten und ihn beobachten. Ein T-Rex der Blätter frisst! Hat es so etwas schon mal gegeben?

Also isst Klecks weiter an den großen Blättern. Zögerlich und lustlos zunächst, doch so langsam gefällt ihm der saftige und frische Geschmack. Während er so knabbert, entdeckt er eine riesige rote Raupe auf dem Urzeitfarn. Sie sieht prall und saftig aus. Ohne lange zu überlegen, öffnet Klecks sein großes Maul und mit einem Happs ist die Raupe darin verschwunden. Gerade, als er sich über den besonderen Leckerbissen freut, meldet sich sein schlechtes Gewissen. Er wollte doch keine Tiere mehr essen! Er möchte doch ein lieber T-Rex sein und sich nur noch von Pflanzen ernähren. Die Haare der dicken Raupe kitzeln an seinem Gaumen. Schlucken oder ausspucken?

Nur widerwillig spuckt Klecks die leckere Raupe wieder aus. Patschnass landet sie auf einem Blatt und kann ihr Glück kaum fassen. Sie schüttelt sich und tippelt eilig davon. Klecks wendet sich wieder dem Blatt zu und gerade, als er wieder zu essen anfangen möchte, hört er ein Räuspern neben sich. Ein junger Breitschild war an ihn herangetreten. „Schön, dass du die Raupe nicht gefressen hast. Du bist wohl wirklich ein lieber T-Rex“, sagt der kleine graue Breitschild zu Klecks. „Die großen hellgrünen Urzeitfarne sind nicht die einzigen Pflanzen, die man essen kann. Es gibt ganz unterschiedliche. Manche schmecken süß, manche sauer. Komm mit, ich zeige sie dir!“

Und so folgt Klecks dem jungen Breitschild und lässt sich all die unterschiedlichen essbaren Pflanzen zeigen. Viele schmecken ihm sogar deutlich besser als der Farn. Wer hätte gedacht, dass Grünzeug sooooo lecker ist!?